

## 2. Fotodokumentation

### 2.1 Hauptdachkonstruktion



**Foto 1**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Überblick von Südosten. Der heutige ursprüngliche mittelalterliche Baubestand der Kirche zeigt hinsichtlich der ausgeführten Einzelformen (Fensterlaibungs-, Fries- und innere Pfeilergestaltung, verwendete Formsteintypen u.a.) in allen Teilen eine bemerkenswerte Einheitlichkeit.



**Foto 2**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Südquerhaus, südlicher Teil, nach Osten. Die ursprüngliche mittelalterliche Grundkonstruktion besteht aus auf den Umfassungsmauern aufliegenden Dach- bzw. Stichbalken und Sparrenpaaren, die durch so genannte Sparrenknechte unterstützt und mit einer einfachen Kreuzverstrebung sowie einer Kehlbalken- und Hahnenbalkenlage miteinander verbunden sind. Im späten 19. Jahrhundert (um 1890) wurde dieser Bestand durch zusätzliche stuhlartige Konstruktionen unter- und oberhalb der Kehlbalkenlage verstärkt. Mit dieser zusammen erfolgte in regelmäßigen Abständen der Einbau einer Zangenkonstruktion zur Quer- und Längsaussteifung, deren mittlere Stiele eine von Andreaskreuzverstrebrungen mitgetragene und unterhalb der Sparrenspitzen angeordnete Firstpfette aufnehmen. Gleichzeitig wurden die Kehlbalkenverbindungen zu den Sparren fast ausnahmslos durch Eisenklammern zusätzlich verstärkt.



**Foto 3**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Langhaus. Situation oberhalb der Strebenanschlüsse an die Sparrenpaare, westlicher Teil, nach Osten. Die mit der nachträglichen Zangenkonstruktion (um 1890) eingebaute Firstpfette wird durch Firststiele gestützt, an die wechselseitig die Hölzer der längs ausgerichteten Andreaskreuzverstrebungen angeschraubt sind. Für die Streben dieser Konstruktion musste in regelmäßigen Abständen die Hahnenbalkenlage höher gesetzt werden. Rechts ist knapp unterhalb der zumeist älteren Kreuzstrebenanblattungen an die Sparren das Rähm der um 1890 eingebauten oberen „liegenden“ Stuhlkonstruktion erkennbar.



**Foto 4**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Langhaus. Situation unmittelbar westlich des Vierungsturmes, Blick in den oberen Dachraum, nach Westen. Die Stiele der um 1890 oberhalb der älteren Kehlbalenlage eingebauten „liegenden“ Stuhlkonstruktion sind zusätzlich mit Kopfbändern bzw. Kopfstreben verstärkt und tragen zusammen das aufliegende durchlaufende Rähm (rechts im Bild). Spätestens mit dem um 1890 erfolgten Einbau des heute noch vorhandenen Vierungsturmes wurden fast alle älteren Spuren beseitigt, die Aussagen zur relativchronologischen Entstehung und Art der älteren (ursprünglichen) Dachkonstruktion über der Vierung ermöglichen.



**Foto 5**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Langhaus, 15. Gebinde von Westen, nördlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparren- und Strebenfuß, Sparrenknecht und Stichbalken; Überblick von Südwesten. Sparren, Strebe und Sparrenknecht sind in den auf der Mauerkrone aufliegenden und teilweise ummauerten Stichbalken eingezapft, die Strebe am Sparrenknecht angeblattet. Die gefügekundliche Kennzeichnung (Abbund) erfolgte wie am südlich gegenüberliegenden Knotenpunkt (siehe Foto 6) jeweils an der Westseite der Hölzer mit einer zweizeiligen Macken- bzw. Kästchenreihung und einem Zusatzzeichen (V). Insgesamt sind zusammen jeweils neun Macken bzw. Kästchen ausgeführt. Am unteren Sparrenfußabschnitt befindet sich wie am gegenüberliegenden südlichen Sparren (siehe Foto 6) an der inneren Westkante eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung.



**Foto 6**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Langhaus, 15. Gebinde von Westen, südlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparren- und Strebenfuß, Sparrenknecht und Stichbalken; Überblick von Nordwesten. Sparren, Strebe und Sparrenknecht sind in den auf der Mauerkrone aufliegenden und ursprünglich von eichenen Schwellen getragenen Stichbalken eingezapft, die Strebe am Sparrenknecht angeblattet. Die gefügekundliche Kennzeichnung (Abbund) erfolgte wie am nördlich gegenüberliegenden Knotenpunkt (siehe Foto 5) jeweils an der Westseite der Hölzer mit einer zweizeiligen Macken- bzw. Kästchenreihung und einem Zusatzzeichen (V). Insgesamt sind zusammen jeweils neun Macken bzw. Kästchen ausgeführt. Am unteren Sparrenfußabschnitt befindet sich wie am gegenüberliegenden nördlichen Sparren an der inneren Westkante ebenfalls eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung, an der Westseite ganz unten ein weiteres, kreuzförmiges, jedoch nicht vollständig überkommenes (Händler- oder Zimmermanns-?) Zeichen.



**Foto 7**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Langhaus, 14. Gebinde von Westen, nördlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Strebenausschnitt zwischen Sparrenknecht und Sparren; Aufsicht und Ansicht von Westen. An der Westseite (verschattet) des Strebenabschnittes ist als Zähl- bzw. Abbundzeichen eine Macke bzw. Kästchen ausgestochen, links davon ein Zusatzzeichen (V). Die Strebenoberseite zeigt eine gewinkelte Ausarbeitung, die vermutlich ursprünglich im vollständigen Zustand ein Kreuz mit einem an einem Kreuzbalken befindlichen abwinkelnden geraden Fortsatz bildete. Das Holz ist dann für die Strebe halbiert worden, ebenso das Zeichen (zur vermutlichen ursprünglichen Gestalt des Zeichens siehe auch Foto 14 und 24).



**Foto 8**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Langhaus, 29. Gebinde von Westen, nördlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparren- und Strebenfuß sowie Sparrenknecht; Überblick von Südwesten. Der Sparren zeigt noch die ursprüngliche Verzapfung mit dem Sparrenknecht, dieser die ursprüngliche Überblattung mit dem Strebenfuß. Die gefügekundliche Kennzeichnung (Abbund) erfolgte jeweils an der inneren Westseite der Hölzer in Form von sechs eingeschlagenen Kerben ohne Zusatzzeichen. Der Sparrenknecht ist in den Sparren eingezapft, der ursprüngliche Holznagel dieser Verbindung ist für den östlich hinter dem Sparren nachträglich angebrachten Brüstungsriegel entfernt worden. Am unteren Sparrenfußabschnitt befindet sich (im Bild nicht sichtbar) an der inneren Westkante eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung.



**Foto 9**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Langhaus, 29. Gebinde von Westen, südlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparren- und Strebenfuß sowie Sparrenknecht; Überblick von Nordwesten. Der Sparren zeigt noch die ursprüngliche Verzäpfung mit dem Sparrenknecht, dieser die ursprüngliche Überblattung mit dem Strebenfuß. Die gefügekundliche Kennzeichnung (Abbund) erfolgte wie am nördlich gegenüberliegenden Knotenpunkt (siehe Foto 8) jeweils an der Westseite der Hölzer in Form von sechs eingeschlagenen Kerben ohne Zusatzzeichen. Am Sparrenknecht sind diese über die gesamte Holzbreite und in einem ungewöhnlich weiten Abstand zueinander ausgeführt. Der Sparrenknecht ist in den Sparren eingezapft, der ursprüngliche Holznagel auch noch vorhanden. Am unteren Sparrenfußabschnitt befindet sich an der inneren Westkante eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung.



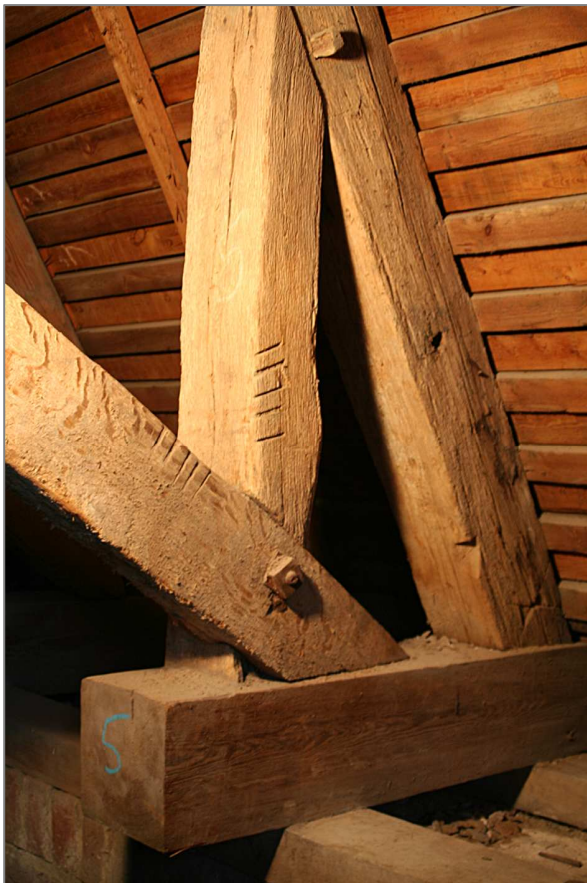
**Foto 10**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Langhaus, 28. Gebinde von Westen, nördlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparren- und Strebenfuß sowie Sparrenknecht. Überblick von Südwesten. Der Sparren zeigt noch die ursprüngliche Verzäpfung mit dem Sparrenknecht, dieser die ursprüngliche Überblattung mit dem Strebenfuß. Die gefügekundliche Kennzeichnung (Abbund) erfolgte jeweils an der Westseite der Hölzer mit einer dreizeiligen Macken- bzw. Kästchenreihung (dreimal drei) und einem Zusatzzeichen (Kerbe) am Sparrenfuß und der Strebe, in zweizeiliger Mackenreihung am Sparrenknecht, hier ebenfalls mit einem Zusatzzeichen (Kerbe). Insgesamt sind zusammen jeweils neun Macken bzw. Kästchen ausgeführt. Am unteren Sparrenfußabschnitt befindet sich eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung.



**Foto 11**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Südquerhaus, 4. Gebinde von Süden, östlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparren und Sparrenknecht, die Strebe um 1890 erneuert; Überblick von Südwesten. Der Sparren zeigt noch die ursprüngliche Verzapfung mit dem Sparrenknecht. Die gefügekundliche Kennzeichnung (Abbund) erfolgte am Sparrenknecht mit einer an der inneren Westseite ausgeführten einzeiligen Macken- bzw. Kästchenreihung. Insgesamt sind vier Macken bzw. Kästchen übereinander ausgeführt. Am unteren Sparrenfußabschnitt befindet sich eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung, jedoch keine weitere gefügekundliche Zählung bzw. Nummerierung.



**Foto 12**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Südquerhaus, 5. Gebinde von Süden, östlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparren- und Strebenfuß sowie Sparrenknecht; Überblick von Südwesten. Sparren und Sparrenknecht zeigen noch die ursprüngliche Verzapfung, der Sparrenknecht mit dem Strebenfuß die ursprüngliche Überblattung. Die gefügekundliche Kennzeichnung (Abbund) an der Strebe und dem Sparrenknecht erfolgte durch jeweils eine an der Westseite der Hölzer ausgeführte Reihung von fünf Kerben an den zueinander gewandten Kanten. Am unteren Sparrenfußabschnitt befindet sich eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung, an der Westseite ganz unten ein weiteres, kreuzförmiges (Händler- oder Zimmermanns-?) Zeichen, dessen innere seitliche Zwickelbereiche ausgestochen sind.



**Foto 13**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Nordquerhaus, 2. Gebinde von Norden, westlicher ursprünglicher Sparren, Ausschnitt von Nordosten. An der Sparrennordseite sind in regelmäßigen Abständen bis zur Sparrenspitze die Reste von ursprünglich deutlich weiter nach Norden vortretenden stab- bzw. sprossenförmigen Hölzern erhalten, die den Bauleuten als Steigleiter dienten (so auch am gegenüberliegenden Sparren desselben Gebindes, dort ebenfalls auf der Nordseite).



**Foto 14**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Nordquerhaus, 3. Gebinde von Norden, ursprünglicher Hahnenbalken, Unterseite, östlicher Abschnitt. An der Unterseite des Hahnenbalkens (Bildmitte) ist ein Kreuz mit einem an einem Kreuzbalken befindlichen abwinkelnden geraden Fortsatz ausgehauen. Diese Kreuzform, die offenbar ein Händler- bzw. Zimmermannszeichen darstellt, konnte vereinzelt an allen vier untersuchten ursprünglichen Hauptdachkonstruktionen (Chor, Süd- und Nordquerhaus, Langhaus) festgestellt werden. Sie dürften somit unabhängig von den Ergebnissen der dendrochronologischen Untersuchung und der Unterschiede in der gefügekundlichen Kennzeichnung gleichzeitig entstanden sein (siehe auch Foto 7 und 24).



**Foto 15**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Nordquerhaus, 11. Gebinde von Norden, westlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparrenfuß; Überblick von Nordosten. Unterhalb des jüngeren Sparrenknechtanschlusses konnte an beiden ursprünglichen Sparrenfüßen dieses Gebindes an den Sparrennordseiten eine vom jetzigen Zustand abweichende ursprüngliche Kreuzstrebenblattsasse dokumentiert werden. Sie verweist auf eine vom sonstigen ursprünglichen Schema abweichende Verstreibungsform, deren Gestaltung möglicherweise durch die ehemals vorhandene hölzerne Vierungskonstruktion bedingt gewesen sein konnte.



**Foto 16**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Nordquerhaus, Aufzugskonstruktion im unteren mittleren Dachbereich, Überblick von Südwesten. Das seilführende senkrecht stehende und im Querschnitt sehr breite Eichenholz zwischen dem 7. und 8. Gebinde von Norden konnte dendrochronologisch auf „1420 +/- 10“ datiert werden.





**Foto 17**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Nordquerhaus, 8. Gebinde von Norden, östlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparren- und Strebenfuß sowie Sparrenknecht; Überblick von Nordwesten. Der Sparren zeigt noch die ursprüngliche Verzapfung mit dem Sparrenknecht, dieser die ursprüngliche Überblattung mit dem Strebenfuß. Die gefügekundliche Kennzeichnung (Abbund) erfolgte am Sparren und dem Sparrenknecht jeweils an der Nordseite der Hölzer mit einer zweizeiligen Macken- bzw. Kästchenreihung ohne Zusatzzeichen. Insgesamt sind zusammen jeweils sieben Macken bzw. Kästchen ausgeführt (siehe auch Foto 18). Am unteren Sparrenfußabschnitt befindet sich an der inneren Nordkante eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung.



**Foto 18**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Nordquerhaus, 8. Gebinde von Norden, westlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparren- und Strebenfuß sowie Sparrenknecht; Überblick von Nordosten. Der abgebildete Zustand des Knotenpunktes entspricht nicht dem ursprünglichen Erscheinungsbild. Um 1890 wurde dieser Bereich für den Einbau von Fensteröffnungen verändert, die mittelalterlichen Bauteile (Sparrenknecht und Sparrenfuß) sind aber wieder annähernd in der gleichen Position verbaut worden. Die ursprüngliche gefügekundliche Kennzeichnung (Abbund) erfolgte am Sparren, dem Sparrenknecht und der Strebe jeweils an der Nordseite der Hölzer mit einer zweizeiligen Macken- bzw. Kästchenreihung ohne Zusatzzeichen. Insgesamt sind zusammen jeweils sieben Macken bzw. Kästchen ausgeführt (siehe auch Foto 17). Am unteren Sparrenfußabschnitt befindet sich an der inneren Nordkante eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung.



**Foto 19**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Chormittelschiff, Überblick von Osten. Im Dachraum oberhalb des Chormittelschiffes ist eine zwischen Dach- und Kehlbalkenlage im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts aufgerichtete zweifache Stuhlkonstruktion erhalten. Deren Einbau war vor allem an der Südseite des Chordaches mit umfangreichen Erneuerungen an Sparren und Stichbalken sowie an den südlichen Kehlbalken- und Dachbalkenenden verbunden. Die südliche Stuhlkonstruktion ist direkt unterhalb der Verbindungen zwischen Kehlbalken und südlichen Sparren angeordnet, der nördliche Stuhl von den nördlichen Sparren aus um ca. 1,40 Meter nach Süden in den Dachraum eingerückt ausgeführt. Im Gegensatz zu den Hauptdachkonstruktionen über den beiden Querhausarmen und dem Langhaus erfolgten hier um 1890 keine zusätzlichen Verstärkungen durch weitere hölzerne Stuhl- bzw. Zangenkonstruktionen.



**Foto 20**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Chormittelschiff, südlicher Dachraum mit Stuhlkonstruktion zwischen Dach- und Kehlbalkenlage; Überblick von Nordosten. Die südliche Stuhlkonstruktion ist im Gegensatz zur nördlichen und ebenfalls nachträglich eingebauten nicht durch Kopf- und/oder Fußstreben zusätzlich gesichert.



**Foto 21**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Chormittelschiff, 7. Gebinde von Osten, nördliche Stuhlkonstruktion, Stiel, Südseite. Der Ausschnitt zeigt die vermutlich mit dem Einbau der Stuhlkonstruktion angebrachte Jahreszahl „1810“.



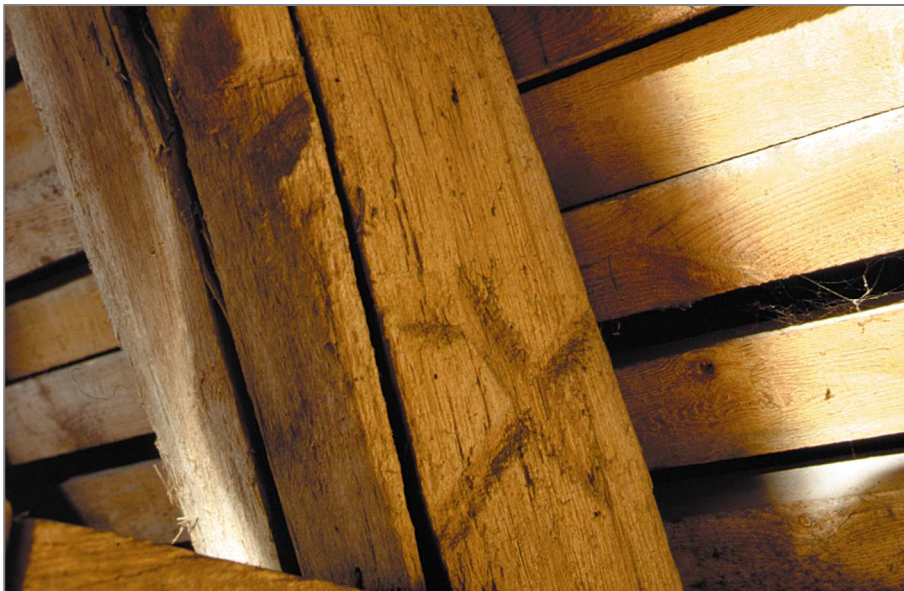
**Foto 22**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Chormittelschiff, nördliche Dachraum, Überblick von Osten. Die nördliche Sparrenfolge zeigt noch zahlreiche ursprüngliche und nachträglich lediglich durch Eisenklammern zusätzlich verstärkte Hakenblattverbindungen zu den nördlichen Enden der ursprünglichen Kehlbalkenlage. Bei einzelnen Blattverbindungen sind auch noch die ursprünglichen Holznägel vollständig vorhanden.



**Foto 23**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Chormittelschiff, 3. Gebinde von Osten, nördlicher Knotenpunkt mit ursprünglichem Sparren- und Strebenfuß sowie Sparrenknecht; Überblick von Osten. Sparren und Sparrenknecht stehen offenbar noch in der ursprünglichen Position, der Sparrenknecht zeigt mit dem Strebenfuß die ursprüngliche Überblattung. Die gefügekundliche Kennzeichnung (Abbund) am Sparren, an der Strebe und dem Sparrenknecht erfolgte durch jeweils an der Ostseite der Hölzer ausgeführte Reihung von mit dem Reißhaken über die gesamte Holzbreite gezogenen Linien bzw. Strichen. Insgesamt sind zusammen jeweils zehn Linien bzw. Striche ausgeführt (zwei mal fünf). Am unteren Sparrenfußabschnitt (im Bild nicht zu sehen) befindet sich an der inneren Ostkante eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung.



**Foto 24**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Chormittelschiff, 12. Gebinde von Osten, nördlicher Knotenpunkt, ursprünglicher Sparrenfuß; Detail von Osten. An der Ostseite des Sparrenfußes ist ein Kreuz mit einem an einem Kreuzbalken befindlichen abwinkelnden geraden Fortsatz ausgehauen. Diese Kreuzform, die offenbar ein Händler- bzw. Zimmermannszeichen darstellt, konnte vereinzelt an allen vier untersuchten ursprünglichen Hauptdachkonstruktionen (Chor, Süd- und Nordquerhaus, Langhaus) festgestellt werden. Sie dürften somit unabhängig von den Ergebnissen der dendrochronologischen Untersuchung und der Unterschiede in der gefügekundlichen Kennzeichnung gleichzeitig entstanden sein (siehe auch Foto 7 und 14). Knapp oberhalb dieses Zeichens befindet sich an der inneren Ostkante des Sparrens eine nach unten dreiecks- bzw. schildförmig auslaufende Kennzeichnung.



**Foto 25**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Chormittelschiff, Chorpolygon; Überblick von Norden. Die ursprünglichen und aus Eichenholz gefertigten Streich- und Stichbalken an bzw. auf den Mauerkronen der östlichen und südöstlichen Polygonseiten sind miteinander verzapft und zusätzlich durch Holznägel verbunden. Die beiden vom südöstlichen Streichbalken ausgehenden Stichbalken sind auf ihrer Oberseite durch mit dem Reißhaken über fast die gesamte Balkenbreite gezogene Linien bzw. Striche markiert, ihre genaue Zahl konnte nicht eindeutig bestimmt werden, da sie nur noch ganz schwach erhalten sind.



**Foto 26**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Hauptdachkonstruktion über dem Chormittelschiff, Chorpolygon, Südostseite, südöstlicher Streichbalken, Sparrenfuß an einem Stichbalken (2. von Osten); Überblick von Norden. An der Nordostseite des Sparrenfußes ist ganz unten ein aus verschiedenen Kerben zusammengesetztes Händler- bzw. Zimmermannszeichen ausgeführt, an der zum Dachraum gewandten Seite etwas höher liegend ein kreuzförmiges (Zähl-?) Zeichen (X). Beide Kennzeichnungen finden sich auch an jenem Sparren, der auf dem östlichsten Stichbalken der nordöstlichen Polygonseite befestigt ist. Sie sind dort an der dem Dachraum zugewandten Seite übereinander angeordnet.

## 2.2 Mauernische in der südöstlichen Kapelle



**Foto 27**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Chorkapellenkranz, südöstliche Kapelle, nordöstliche Innenwand, Mauernische nach Abnahme einer Grabsteinplatte, Überblick von Süden. Die ca. 2,10 Meter breite und 3 Meter hohe, nachträglich durch Abarbeitung der ursprünglichen Mauerschale geschaffene Nischenrückwand zeigt nicht nur in großen Partien den ursprünglichen mittelalterlichen Mauerkern, sondern auch neuzeitliche Mauerwerksreparaturen, für die mittelalterliches Backsteinmaterial wieder verwendet wurde. Innerhalb dieser jüngeren Abschnitte konnten Backsteine mit Farbfassungen und ein binderseitig vermauerter Stein mit ursprünglicher „Riffelung“ bzw. „Scharrierung“ erfasst werden (siehe auch Foto 28).



**Foto 28**

Bad Doberan (Landkreis Doberan), „Münster“, Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters, Chor, Kapellenkranz, südöstliche Kapelle, nordöstliche Innenwand, Mauernische nach Abnahme einer Grabsteinplatte, Detail zu Foto 27. Innerhalb einer jüngeren Mauerwerksreparatur konnte ein binderseitig vermauerter Stein (Höhe 10,1 cm, Breite 13,1 cm) mit ursprünglicher „Riffelung“ bzw. „Scharrierung“ erfasst werden (siehe auch Foto 27).